Canadische Provinzen

Saskatchewan

Vier Personen in Straßburg vergiftet.

Tranken eine Lösung, die im Barbiergeschäft benutzt wurde und starben an den Folgen

Straßburg, Sask. — Bruce R. Thomas, der Friseur in hiesiger Ortschaft, ist am Donerstag nachmittag, um 1.45 Uhr gestorben, womit die Totenliste auf vier angeschwollen ist, die durch ein Trinkgelage, das am Sonntag abend vergangener Woche stattfand, verursacht worden ist. Die übrigen Personen, die vergiftet wurden, sind: James McGill, Mechaniker an der C.P.R. beschäftigt gewesen, Victor Harrison, in einer Billiardhalle angestellt gewesen und John Penning von Duval. Die Personen mischten Columbia Spiritus und „Oil of Bay" und benutzten diese Mischung als einen Ersatz für Whiskey. Die genannten Präparate werden gewöhnlich in Barbiergeschäften als Haarmittel verwandt und wurden auch zu diesem Zwecke im Bardierladen von Thomas aufbewahrt.

Polizeikonstabler Bush, von der Provinzialpolizei, erhielt am Montag vor acht Tagen, morgens, die Nachricht vom Tode von James McGill. Er unternahm sofort eine Untersuchung und als er noch mit dieser Arbei beschäftigt war, wurde er nach Duval gerufen, wo inzwischen Penning verstorben war. Nachdem er auch diesem Falle seine Aufmerksamkeit geschenkt hatte und wieder in Straßburg eingetroffen war, hörte er, daß auch Harrison gestorben sei und daß sich Thomas ernstlich an Vergiftungserscheinungen erkrankt, in Behandlung eines Arztes befände. Bei Thomas, der anscheinend am wenigsten der Flüssigkeit zu sich genommen hatte, setzten die Vergiftungserscheinungen erst am Dienstag abend heftig ein. McGill war die erste Person, die den Folgen erlag. Zuerst dachte man, Thomas retten zu können, es erwies sich jedoch als irrig. Die Zeit bewies, daß das Gift bereits zu sehr durch seinen Körper gegangen war und sein Zustand wurde stündlich schlimmer, bis daß auch er schließlich den Folgen erlag. Drei der Umgekommenen bemerkten erst, daß sie einen fatalen Irrtum mit dem Trinken begangen hatten, als McGill, kurz nach Einnehmen des Getränkes, in Krämpfe fiel und bald darauf verstarb.

Noch ein Vergiftungsfall

Broadview, Sask. — Eine gewisse Frau Smith, die Frau eines angesehenen Farmers, vier Meilen nördlich von hiesiger Stadt wohnhaft, ist einem Befund der Leichenbeschauer gemäß an den Folgen von Vergiftung gestorben. Frau Smith begab sich am 7. August mit ihrem kleinen Mädchen nach der Stadt um Einkäufe zu besorgen. Nachdem sie dies besorgt hatte, begab sie sich nach dem Wohnhause ihrer Schwiegermutter und nahm ein Pulver ein, das ihr vom Arzt verschrieben worden war und das sie in der Apotheke von Dr. Allingham angefertigt erhalten hatte. Kurz nachdem sie das Pulver zu sich genommen hatte, bekam sie Krämpfe, sie fiel in Bewußtlosigkeit und noch ehe ihr Ehemann und ein Arzt herbeigebracht werden konnte, verschied sie. Bald nach Eintritt des Todes wurde eine Leichenschau abgehalten und der Magen der Verstorbenen zum Zwecke einer genauen Untersuchung nach Regina gesandt. Der Befund ergab, daß Vergiftung durch eine Ueber-Dosis von „chloral hydrate" vorlag. Es kam bei der Untersuchung zu Tage, daß Frau Smith das Pulver in der Apotheke von Dr. Allingham von einem erst 16 Jahre alten Mädchen, einer Tochter des Apothekers, der selbst auf Reisen gegangen war und die Führung der Geschäfte diesem Mädchen überlassen hatte, angefertigt erhalten hatte. Es heißt, daß das Mädchen nur zwei Jahre Chemie studiert hat und über kein Befähigungszeugnis zur Anfertigung von Rezepten verfügt. Jedes der von dem Mädchen für Frau Smith zubereiteten sechs Pulver, die eigentlich alle einen gleichen Bestandteil hätten enthalten sollen, soll sehr verschieden gewesen sein. Ein Pulver habe 61 grains „chloral hydrate", ein anderes 69, ein anderes 68, das vierte 71 und das fünfte sogar über 85 grains dieses Giftes enthalten. Aerzte behaupten, daß Pulver, die mehr als 20 grain „chloral hydrate" enthalten, als Gift wirken. Wenn diese Enthüllungen auf Tatsachen beruhen, dann ist zu hoffen daß diesem Apotheker sein Handwerk gelegt wird. Eine Person die derart gleichgültig über Giftstoffe verfügt, verliert den Anspruch darauf, einem Geschäft vorzustehen, das dazu da ist, nicht Leute auf die Seite zu schaffen, sondern sie der Genesung zuzuführen. Vielleicht würden ihm einige Jahre Zuchthaus ganz gut tun.

Bericht über den Saatenstand in der Provinz.

Berichte, die bei der Provinzial-Regierung, Abteilung für Landwirtschaft, eingelaufen sind, lassen ersehen, daß sich die Ernteaussichten bedeutend gebessert haben. Die Regen der letzten paar Tage und das gleich darnach einsetzende gute Wetter, sind für das Getreide in allen Distrikten von großem Nutzen gewesen. Die Ernte dürfte in dieser Woche allgemein sein. Aus einigen Distrikten wird von einer bestehenden Knappheit an Arbeitern, wie auch von Schäden berichtet, die der Frost angerichtet hat. Die nachfolgenden Berichte sind bei der Regierung eingelaufen und von dieser am 19. August der Presse zur Veröffentlichung übergeben worden:

Creelman: — Durch die kürzlichen Regen haben sich alle Getreidesorten wunderbar erholt. Es dürften im Durchschnitt ungefähr 15 Buschel Weizen vom Acker geerntet werden. Der früh gesäte Hafer steht schlecht, der spät gesäte jedoch besser. Von einigen Feldern werden 40 bis 50 Buschel vom Acker erwartet. Im hiesigen Distrikte ist viel Frühjahrs-roggen angebaut worden; er steht dünn, die Aehren füllen sich jedoch gut. Mit dem Schneiden dürfte Ende der Woche allgemein begonnen werden.

Moosomin: — In den Distrikten Weyburn, Goodwater und Midale hat das Getreide sich bedeutend erholt. Weizen dürfte 15 Buschel oder mehr vom Acker ergeben. In den Distrikten Kisbey und Arcola werden nur 10 Buschel vom Acker erwartet und in Moosomin 16 Buschel. Hafer und Gerste machen sich mit jedem Tage mehr, sie werden ein ausgezeichnetes Futter abgeben. Es regnet augenblicklich. Wenn wir trockenes Wetter haben sollten, dürfte ungefähr anfang kommender Woche mit dem Schneiden begonnen werden. Alles Gemüse steht ausgezeichnet.

Moose Jaw: — (Die Distrikte Tilney, Spring Valley, Mitchelton, Expanse, Moßbank bis Maßenod umfassend.) Die kürzlichen Regen sind allen späten Getreidearten von großem Nutzen gewesen. Es wird bemerkt, daß selbst das frühe und sehr kurze Getreide viel besser Körner bildet, als erwartet wurde. Weizen auf Sommerbracheland wird 15 Buschel und solcher auf Stoppelland etwa 5 oder 6 Buschel vom Acker ergeben. Dies bedeutet, daß im Durchschnitt etwa 11 oder 12 Buschel vom Acker erzielt werden. Die Farmer sind mit dem Schneiden des Weizens bereits ziemlich vorgeschritten. Es sind etwa 15 Prozent geschnitten. Die Weiden haben sich ebenfalls sehr gut erholt. Der Frost hat keinen, dagegen die Sägefliege einigen Schaden angerichtet und zu Baildon ein kürzlich niedergegangener Hagel.

Swift Current: — Einige Farmer haben mit dem Schneiden des Weizens begonnen und andere werden zu Anfang der nächsten Woche damit beginnen. Die heftigen Regen, die während der letzten beiden Tagen niedergegangen sind, halten die Arbeit auf. Ich bezweifle, daß in der nächsten Umgebung von Swift Current mehr als 6 Büschel vom Acker erzielt werden. Aus Distrikten der Empreß-Bahnlinie entlang wird berichtet, daß heftige Regen niedergegangen sind. Zu Succeß hat Hagel Schaden angerichtet.

North Battleford: — (Die Distrikte: Mervin, Meota, Rabbit Lake, Mullingar-Speers, Blaine Lake, Carlton, Laird, Rosthern und Borden umfassend.) Das Getreide in der Richtung nach Mullingar hat sehr vom Frost gelitten; in sonstigen Distrikten nur an niedrig gelegenen Stellen. Die Ernte dürfte ungefähr 50 Prozent einer Durchschnittsernte betragen. Das Getreide ist sehr mit wildem Hafer durchsetzt. Die Hafer- und Gerstenernte hat bereits begonnen. Das Stroh ist kurz und der Ertrag gering.

Zu schwerer Strafe verurteilt

Shaunavon, Sask. — Eindr Hilton, ein junger Farmer aus dem hiesigen Distrikt, wird die nächsten vier Jahre seines Lebens im Zuchthause zu Prince Albert zubringen, weil er die nachfolgende Aeußerung getan hat: „Ich hoffe, daß Deutschland den Krieg gewinnt und alle canadischen Frauen und Kinder tötet, damit Deutschland sein eigenes Volk nach diesem Lande bringen und deutsche Kinder erziehen kann. Wenn ich zum Militär eingezogen werde und nach Frankreich gehen muß, so werde ich mit einem Maschinengewehr alle Alliierten töten, ehe sie mich kriegen. Ich werde nie gegen Deutschland kämpfen." Diese und andere Worte waren zuviel für die tapferen Patrioten D. Olmstead und R. Robinson, die in der Verhandlung als Zeugen gegen Hilton auftraten. Friedensrichter Zeller, vor dem die Verhandlung stattfand, sagte, daß er das Höchstmaß der Strafe nicht anwenden wolle, daß er den Angeklagten jedoch auf vier Jahre ins Zuchthaus senden müsse. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Strafe anderen, insbesondere den Deutschen und Oesterreichern im Lande zur Warnung dienen möge.

Erntearbeiter im Saskatchewanfluß ertrunken

Elbow, Sask. — Fred Lindroß, ein junger Mann von Dunblane, Sask., ist vor einigen Tagen im Saskatchewanflusse, ungefähr 18 Meilen direkt nördlich von hiesiger Ortschaft, beim Baden ertrunken. Lindroß, der des Schwimmens unkundig war, geriet in die starke Strömung des Flusses und wurde von dieser stromabwärts fortgerissen. Bis jetzt hat die Leiche trotz umfangreicher Bergungsarbeiten nicht aufgefunden werden können. Lindroß war von einem Farmer, mit Namen Tom Rantilla für die Verrichtung von Erntearbeiten gedungen worden. Als er in Begleitung von Rantilla im Begriffe war, sich nach dessen Farm zu begeben, beschlossen beide, vorher im Flusse, an dem sie gerade vorbeikamen, zu baden. Sie betraten das Wasser an einer seichten Stelle und wateten nach der Mitte zu, bis sie eine Tiefe von 3 Fuß erreicht hatten. Hier machten beide Schwimmversuche und als sich Rantilla plötzlich nach seinem Arbeiter umsah, bemerkte er, wie dieser den Boden verloren hatte und von der Strömung fortgerissen wurde. Alle Rettungsversuche von seiten Rantillas blieben ohne Erfolg.

Leichnam gefunden

Lebret, Sask. — Der Leichnam des am Sonntag in Lebret ertrunkenen Thomas Bainbridge, ist am Montag gefunden und zur Beerdigung nach Hamilton, Ont., gesandt worden. Der Leichenbeschauer in Lebret, hielt eine gerichtliche Untersuchung nicht für notwendig. Bainbridge war von Hamilton, Ont., nach dem Westen gekommen, um bei den Erntearbeiten zu helfen.

Oestliche Provinzen

J. A. Sheppard, Moose Jaw, Mitglied des „Lignite Utilisation Board"

Ottawa. — Hon Martin Burrell, Minister für das Minenwesen, gab vor einigen Tagen bekannt, daß eine Behörde ernannt worden sei, deren Aufgabe es ist, sich mit Fragen und Problemen der weiteren Entwickelung und des Gebrauches der in Saskatchewan und Manitoba befindlichen Lager von Kohle zu befassen.

Die Ernennung dieser Behörde ist das direkte Resultat eines Uebereinkommens das die Dominialregierung mit der Provinzialregierung von Saskatchewan und der Provinzialregierung von Manitoba getroffen hat. Nach diesem Uebereinkommen, soll die Regierung der Provinz Saskatchewan $100,000, die der Provinz Manitoba $100,000 und die Dominialregierung $200,000 in bar ausgeben, um eine Fabrik zu errichten, in der die Kohlen von Saskatchewan und Manitoba chemisch behandelt und als Brennmaterial für den Hausbedarf brauchbar gemacht werden sollen. Auch soll versucht werden, die verschiedenen Nebenprodukte zu gewinnen. Das Personal dieser Behörde besteht aus drei Herren. Der Vorsitzende der Behörde wird Herr R. A. Roß, beratender Ingenieur von Montreal sein. Die anderen zwei Mitglieder sind Herr J. A. Sheppard, ein Geschäftsmann aus Moose Jaw, und Herr J. M. Leamy aus Winnipeg.

Quebecer Brücke besteht alle Proben

Quebec, Que. — Vor einigen Tagen wurde die große, erst kürzlich fertiggestellte Quebecer Brücke auf ihre Tragfähigkeit hin probiert. Zwei schwer beladene Züge, mit einem Gesamtgewicht von ungefähr vierzehn Millionen Pfund, fuhren gleich hintereinander über diese Brücke und wurden über dem mittleren Teile derselben zum Halten gebracht. Die Brücke hat die Probe glänzend bestanden. Tausende von Personen wohnten diesem seltenen Schauspiele bei.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das beste BIER

machen Sie sich nach wie vor mit Leichtigkeit aus dem altbewährten

Bairisch Bier-Extrakt

das anerkannt beste Mittel, um sich ein köstliches, schäumendes, echtes Lagerbier nach guter deutscher Art zu bereiten.

Jetzt ist es Zeit

sich für die durstigen Erntewochen ein gutes Bier einzubrauen: „Ein frischer Trun, — macht Alte jung!" und der Preis stellt sich auf

nur 1c pro Glas

Bestellen Sie sich **heute noch** eine große Büchse für 6—7 Gallonen dieses feinen Malz- und Hopfen-Bieres, für nur $1.50, oder **am billigsten** gleich 12 Büchsen für $13.20, portofrei und prompt geliefert von dem deutsch-canadischen Versandhaus

HAGEN IMPORT COMPANY,

Box 818 Dept. C. Winnipeg, Man.

Neugierde eines Angestellten verursachte $112,000 Schadenfeuer

Die kindliche Neugierde eines Angestellten der Grand Trunk Pacific-Eisenbahn, der in den Frachtschuppen der Gesellschaft in Ottawa beschäftigt war, verursachte ein $112,000 Schadenfeuer. Der Mann bemerkte auf dem Boden des Schuppens eine Flüssigkeit und war von kindlicher Neugierde ergriffen, um zu sehen was es eigentlich war. Er entzündete ein Streichholz und warf es in die Flüssigkeit. Sofort fing dieselbe Flammen und in einigen Sekunden entstand eine furchtbare Explosion, die den neugierigen Mann in die Luft schleuderte. Diese Tatsachen wurden bei der gerichtlichen Untersuchung im Laufe des Verhörs abgegeben. Zeugen sagten weiter aus, daß sich in den Frachtschuppen ungefähr 30 Faß Roh-Alkohol befunden hätten, der von einer Regierungsabteilung versandt worden sei. Auch dieser Alkohol explodierte.

Pillen töten kleines Mädchen

Brandford, Ont. — Die kleine drei Jahre alte Tochter von Herrn und Frau Garfield Kellog, nahm vor einigen Tagen einige Pillen zu sich, die auf einem Schrank stehen gelassen worden waren und verstarb ungefähr nach einer halben Stunde, nachdem sie die Pillen eingenommen hatte.

Fataler Automobilunfall

Woodstock, Ont. — Der fünfzig Jahre alte Edwin Thomas, der mit seinem Automobil eine steile Böschung herabfiel, wurde auf der Stelle getötet. Es ist nicht bekannt, auf welche Weise der Getötete über das Automobil die Kontrolle verlor.

Telephonische Gespräche mit den Insassen fahrender Züge

Moncton, N. B. — Vor einiger Zeit schon sprach man von direktem telephonischen Verkehr mit Insassen sich bewegender Bahnzüge; aber eine solche Idee aussinnen und ihr eine praktische Gestalt und Anwendung geben ist zweierlei!

Die Verwirklichung des obigen Gedankens soll nunmehr von der canadischen Regierung herbeigeführt worden sein. Jedenfalls scheinen die Experimente befriedigend ausgefallen zu sein. Sie wurden zwischen Moncton und Humphrevs Station, N. B., an der canadischen Regierungs-Eisenbahn unternommen. Ein Vertreter der amerikanischen Regierung war zugegen, und eine New Yorker Firma hatte den Apparat geliefert.

Nach canadischer Angabe gelang es vollkommen, telephonische Verbindung nicht nur zwischen dem Zugtelegraphisten und dem fahrenden, mehrere Meilen entfernten Zuge herzustellen, sondern auch zwischen dem Schaffner und dem Lokomotivführer desselben Zuges, — und es soll sich auch als „durchaus tunlich" herausgestellt haben, einen sich bewegenden Zug zu einer regelrechten Station der Telephon-Linie irgend einer Stadt zu machen, sodaß z. B. jeder durch das Telephon seines Hotelzimmers mit irgend jemandem auf einem sich bewegenden, vielleicht hundert Meilen entfernten Schnellzug sprechen könnte!

Der elektrische Strom soll den Bahnzug durch seine Räder erreichen, und das Bahngeleise soll als Leiter dienen.

Vereinigte Staaten

Deutscher verurteilt, der behauptet hatte, amerikanischer Bürger zu sein.

New York. — Ferdinand Schurmann, der Präsident der „Felix Schoeller Paper Co.", einer deutschen Firma, die jetzt unter der Verwaltung des Verwahrers von feindlichem Eigentum steht, bekannte sich heute im Bundesgericht auf die Anklage, fälschlicherweise behauptet zu haben, amerikanischer Bürger zu sein, schuldig. Er hatte die Behauptung aufgestellt, damit seine Korporation die Erlaubnis erhielt, vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg photographische und Carbonpapiere von Deutschland einzuführen.

Er bestritt, irgend welche Verbindung mit Graf von Bernstorf, dem früheren deutschen Gesandten in den Ver. Staaten gehabt zu haben; oder daß er nach hier mit einem geheimen Auftrag der deutschen Regierung kurz nach dem Ausbruch des Krieges gekommen sei. Er gab zu, seine Absicht amerikanischer Bürger zu werden, im April 1915 erklärt zu haben.

Richter Mayer nahm die Bitte um Milde deswegen an, weil Schurmanns Behauptung über seine Staatsangehörigkeit durch die Regierung falsch ausgelegt worden sei und er verurteilte ihn zu sieben Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von $1,000.

Ausländer dürfen nicht mehr ohne Erlaubnis das Land verlassen

Washington. — Die Freiheit der Ausländer das Land zu verlassen, wodurch es einer Anzahl von gefährlichen feindlichen Ausländern gelang, sich den Behörden zu entziehen, wird nach dem 15. September unter einer Proklamation und Anordnung des Präsidenten aufgehoben. Dadurch wird das Gesetz über die Kontrolle der Ausländer, das im vergangenen Mai angenommen wurde, in Kraft gesetzt. Unter der Proklamation müssen Ausländer nach dem 15. September, ehe sie das Land verlassen, Erlaubnisscheine erhalten, und es werden auch weitere Verschärfungen der Einwanderungsvorschriften erlassen. Versuche, sich der Wehrpflicht durch Auswanderung zu entziehen, werden dadurch erschwert.

30 Minuten nach Trauung getötet

Logan, Ia. — 30 Minuten, nachdem John L. Brown, 60 Jahre alt, und Frau M. Grayhill, beide von Logan, Ia., getraut worden waren, wurden sie getötet, als ein Straßenbahnwagen in St. Joseph, Mo., das Auto, in welchem sie sich befanden, traf. Herr und Frau Cushr von St. Joseph, Freunde des Paares, wurden ebenfalls getötet. Die Gesellschaft befand sich auf dem Wege nach dem Hause eines Freundes, wo ein Hochzeitsmahl ihrer wartete. Brown war ein reicher Farmer und hier sehr bekannt.

Ein Auto-Unglück

Tecumseh, Nebr. — Der deutsche Farmer Fred. Steinkuhler, der in der Nähe von Burr wohnt, und sich mit seiner Familie auf dem Wege nach Sterling befand, verlor unterwegs die Kontrolle über sein Automobil in dem er fuhr, und als Folge stürzte die Maschine in einen Graben, wobei er selbst lebensgefährliche Verletzungen erlitt, seine Frau einen Armbruch davontrug, die sechzehnjährige Tochter den Schulterknochen brach und der 13-jährige Sohn sehr gefährliche, innere Verletzungen davontrug. Die andern Kinder trugen nur leichte Verletzungen davon. Das Automobil stürzte in einen zehn Fuß tiefen Graben.

Drei Zugbedienstete bei Eisenbahnunfall getötet

Julian, Ia. — Drei Zugbedienstete verloren hier heute das Leben, als eine Lokomotive eines Frachtzuges der Illinois Central Bahn eine Meile östlich von hier umfiel. Die Toten sind: W. F. Reisner, Lokomotivführer; C. Bock, Heizer und H. Darnell, Bremser. Sie waren sämtlich in Waterloo ansässig. Die Männer wurden alle von der Lokomotive erdrückt. Die Unfallszene liegt am Ufer des „Catfish Creek", der über die Ufer getreten war und die Bahnstrecke unterwaschen hatte.

Deutsche Mitglieder des Chicagoer Symphonieorchesters sagen sich von Deutschland los.

Chicago, Ill. — Die deutschen Mitglieder des Symphonieorchesters haben sich gestern von dem Kaiser, dem Vaterland und ihren Verwandten losgesagt, die in feindlichen Armeen kämpfen. Dies geschah auf einer Versammlung der Chicagoer Föderation der Musiker. Loyale ausländische Mitglieder der Union werden nicht ausgewiesen werden, wie früher gemeldet wurde. Joseph Winkler, der Präsident der Organisation, der diese Aenderung der Politik ankündigte, sagte, daß alle unloyalen Mitglieder ausgewiesen werden würden.

Anleihen für Vieh

Die Union Bank of Canada ist bereit, gutstehenden Farmern Anleihen zum Ankauf von Vieh zu Zucht- oder Mastzwecken zu niedrigen Zinsen zu geben.

Es liegt im besten Interesse der Farmer, ihre Herden zu vergrößern. Besprechen Sie diese Sache mit dem lokalen Geschäftsführer der Bank.

UNION BANK OF CANADA

Eingezahltes Kapital $5,000,000.00
Total Vermögen über $140,000,000.00

Regina-Zweig:
O. F. Seeber, Manager.

Die Pionier Bank von Western Canada

Musik gehört in jedes echte Heim

Ehe Sie ein Klavier, ein Harmonium, eine Violine, ein Grammophon oder irgend ein Instrument kaufen, schreiben Sie an das größte und beste Musikgeschäft des Westens: **Heintzman & Co.**

Wenn Sie irgend ein Musikinstrument, oder Ersatzteile für Instrumente, oder Saiten und Noten brauchen, so tun Sie stets am besten, sich an ein **altbewährtes Spezialmusikgeschäft** von gutem Rufe zu wenden.

Wirklich gute Musik können Sie nicht bekommen, wenn Sie minderwertige Instrumente zu Schleuderpreisen in Ramschgeschäften kaufen.

Sie erhalten den berühmten und ausgezeichneten „Victrola" Phonographen bei uns für nur $27.50

Einige gebrauchte Hausorgeln und Pianos zu besonders billigen Preisen auf Lager.

Heintzman & Co.
Regina -:- Sask.

Ev.-Lutherisches College :-: :-: **Nutana, Sask.**

Beginn des Winter-Halbjahres

Mittwoch, den 25. September, 1918

1. **Vorschule.**
Stunden in Religion, Deutsch, Englisch, Rechnen und Musik; für Knaben und Mädchen von 14 Jahren und darüber, zur Vervollständigung der allgemeinen Bildung.

2. **Academie.**
Unterricht in allen Hochschul-Fächern; als Vorbereitung für den Eintritt in die Universität (Matriculation). — (Vorbildung für alle höheren Berufe: Pastor, Arzt, Lehrer, Rechtsgelehrter, usw.)

3. **College.**
Ausbildung für das Predigtamt; Vorlesungen in den theologischen Fächern und „Arts Course" (in Verbindung mit der Universität von Saskatchewan.)

Die Anstalt bietet folgende Vorzüge:
Christliche Hausordnung, gründliche Ausbildung in der deutschen Muttersprache und in der Landessprache, Anschluß an die Universität, in deren Nähe sie gelegen ist.

Weitere Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen der Direktor,

Pastor H. W. Harms,
Lutheran College,
Nutana, Sask.

Helfen Sie den Krieg gewinnen, indem Sie Ihre Produktion vermehren.

Rahmerzeuger werden finden, daß sie von ihrem Rahm die besten Resultate erzielen, wenn sie allen Rahm an die **„Saskatchewan Creamery Co."** senden, die immer die höchsten Preise und mit jeder wendenden Post bezahlt. Sie werden unsere Dienste sehr zufriedenstellend finden, und eine Versuchssendung wird Sie davon überzeugen.

The Saskatchewan Creamery Co. of Moose Jaw, Ltd.

Zweigstellen und Empfangsstationen:
Swift Current, Weyburn, Carlyle, Kisbey, Broadview, Kipling, Carnduff, Gainsboro und Grenfell.

☞ Bei Anfragen und Bestellungen erwähne man den „Courier". ☜

Senator Gallinger gestorben

Franklin, N. H. — Bundessenator Gallinger, 80 Jahre alt, ein Mitglied des Senats seit 1891, ist im Franklin Hospital dahier gestorben. Er war seit mehreren Monaten krank.

Maisernte in Nebraska

Lincoln. — Der Ernte-Sachverständige der Burlington-Bahn hat ausgerechnet, daß die Nebraska Maisernte infolge der heißen Winde und des Regenmangels nur ein Drittel einer normalen Ernte betragen wird. Der Ertrag richtet sich in den verschiedenen Gegenden nach dem Regenfall; wo immer es in der letzten Woche geregnet, wird sich das Korn noch gut erholen, wo aber der Regen ausgeblieben ist oder nur sehr gering war, ist es mit dieser Feldfrucht schlecht bestellt.

Karl Stephan wird König von Polen

Kopenhagen. — Die endgiltige Entscheidung wurde von den Zentralmächten gemäß Berliner Zeitungen erreicht, daß Erzherzog Karl Stephan König von Polen sein soll.

Kaiser empört über die Bombardierung von Frankfurt

Amsterdam. — Die Kölnische Zeitung veröffentlicht ein Telegramm das der Kaiser an den Bürgermeister von Frankfurt bezüglich des großen Mißgeschicks gesandt hat, das die Stadt befallen und drückt sein tiefes Mißfallen aus über den Angriff des Feindes auf die offene Stadt Frankfurt, der gegen alle internationalen Gesetze ist und so viele Opfer forderte. Das Telegramm ersucht den Bürgermeister, den Verwandten der Opfer die Sympathie des Kaisers zu übermitteln.

Rumänien verlor 800,000 Mann

Paris. — Rumäniens Verlust an Toten seit seinem Eintritt in den Krieg im August 1916 betrug über 800,000 Mann oder 11 Prozent der Gesamtbevölkerung. Dies ist ein höherer Prozentsatz als in irgend einem anderen am Kriege beteiligten Lande zu verzeichnen ist. Kriegsnot, Krankheiten und Hungersnot forderten die meisten Opfer. Diese Tatsachen wurden durch Hauptmann Rosetti von der rumänischen Armee bekannt gegeben, der der Sache ein Studium gewidmet hat.